# Helvetia singt den Psalm 2016

- oder warum man die Bundesverfassung nicht vertonen kann...

### **Editorial**

Schon vor zwei Jahren hatte Helvetia Europas Bühne im Blickfeld:



Bulletin 1. August 2014, My fair Helvetia (S. 6)

Die moderne Vision, Europa A als kosmopolitisches Reich, war damals schon in der Krise. Seit zwei Jahren erfahren wir den radikalen Bruch. Orban hat Kollegen, z.B. Kaczynski in Polen. Die Randzonen der EU, Europa B, rebellieren. Autonomie und Wille zum eigenen Handeln, Europa C, mündeten im Brexit; Helvetia erhält Gesellschaft und möglicherweise gar einen "Schneepflug" gegenüber der EU (Calmy Rey). Europa D, die Antireiche mit den "Teufeln" im Drama provozieren: Putin, Erdogan und jenseits des Atlantiks Trump. Europa A erfährt die gescheiterte Aufklärung, die sich bis heute nie aufklären konnte, trotz aller Abklärungen, die wir unablässig mit einem Heer von Wissenschaftlern unternehmen. Die Simulation des Gehirns im Brain-Project der EU erscheint wie ein Zynismus.

Wir fragen uns, wie man am 1. August 2016 die Nationalhymne singen soll? Helvetia mischt sich ein: Brauchen wir eine neue Hymne oder singen wir mutig die Strophen des Schweizerpsalms weiter? Im Blick auf die internationale Wetterlage herrscht Sturm und Nebel. Man kann gar mit der 4. Strophe des Schweizerpsalms ansetzen, gerade jener, die man mit dem neuen Text überspielen möchte. (folgende Seite)

### Bulletin 1. August 2016



| Editorial                           | 1 |
|-------------------------------------|---|
| Schweizerpsalm<br>Nebel und Sturm   | 2 |
| All inclusive – die neue<br>Strophe | 3 |
| Metaphysik als<br>Megakitsch        | 4 |
| Epilog                              | 5 |
| Quellen                             | 6 |

Prof. Dr. Hans-Peter Meier-Dallach
cultur prospectiv
Mühlebachstrasse 35
CH-8008 Zurich
+ 41 44 260 69 01
+41 79 744 28 92
hp@culturprospectiv.ch/
www.culturprospectiv.ch



1 Trittst im Morgeurot daher,
Seh' ich dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hocherhabener, Herrlicher!
Wenn der Alpen Jirn sich rötet,
Betet, freie Schweizer, betet.
Eure fromme Seele ahnt [2x]
Gott im hehren Vaterland!
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

2 Kommst im Abendglühn daher,
Jind' ich dich im Sternenheer,
Dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!
In des Himmels lichten Räumen
Kann ich froh und selig träumen;
Denn die fromme Seele ahnt [2x]
Gott im hehren Vaterland!
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

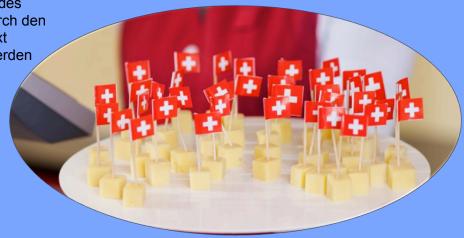
3 Ziehst im Nebelflor daher,
Such' ich dich im Wolkeumeer,
Dich, du Unergründlicher, Ewiger!
Aus dem grauen Luftgebilde
Bricht die Sonne klar und milde,
Und die fromme Seele ahnt [2x]
Gott im hehren Vaterland!
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

4 Jährst im wilden Sturm daher,
Bist du selbst uns Hort und Wehr,
Du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen
Laßt uns kindlich ihm vertrauen!
Ja, die fromme Seele ahut [Ex]
Gott im hehren Vaterland!

## All inclusive - die Antwort der aufgepeppten Hymne

Weisses Kreuz auf rotem Grund, unser Zeichen für den Bund: Freiheit, Unabhängigkeit, Frieden. Offen für die Welt, in der wir leben, woll'n wir nach Gerechtigkeit streben. Frei, wer seine Freiheit nützt, stark ein Volk, das Schwache stützt. Weisses Kreuz auf rotem Grund, singen wir gemeinsam aus einem Mund.

Ausgerechnet die 4. Strophe des Psalms soll durch den neuen Flachtext übersungen werden





Swissnesstraining:
Vielleicht lässt sich
dieses mit Schlagern,
Werbespots und allen
Apparaturen der
modernen Zeichentechnik fördern. Die
Seele des Uristiers wird
man nie erreichen.

# Metaphysik als Megakitsch

Helvetia folgt am 1. August der Mehrheit des Volkes und ihrer "Metaphysik", die ans Gemüt rührt. Sie beginnt mit der 3. und 4. Strophe mit Nebel, Wasser und feiert das Erhabene in der Naturlandschaft. Dies ist in der unsicheren Wetterlage unserer Zeit wichtiger, denn die Fortschrittsreligionen sind in der Krise. Gutgemeinte Ideale tönen leer und verbraucht. Die theatralische Feier am Gotthard am 2. Juni versuchte das Ahnen der "frommen Seele" auf die Bühne zu bringen. Diese Selbstfeier der Eliten am heiligen Berg wirkte als Megakitsch. Grund ist die Wetterlage rund um die Schweiz – trotz dem Stolz, sich in Europa C bewährt zu haben.

Megakitsch am Gotthard anlässlich der Eröffnung der NEAT



Widersprüche, Spannungen im internationalen Gefüge



### **Epilog**

In der Ablehnung der neuen Strophe im Schweizerpsalm äussert sich ein Instinkt. Die emotionale Stimmungslage weist die hehren Konstrukte unserer, doch so schönen Begriffe aus der Verfassung ab. Sie sind unterkühlt und ergreifen die Seele nicht. Dieses Defizit liegt einmal in der hybriden Mischkonstruktion des neuen Texts gegenüber der Aura des herkömmlichen Psalms. Die Distanz zum neuen Gebilde geht aber auch auf die Krise und Widersprüche zurück, die verunsichern.

### **Hybride Mischkonstruktion**

- Die neue Strophe plaudert mit einer Aufzählung von Idealen. Sie wirkt als Oberfläche, als moralisches "Lehrgedicht." Die DADA Bewegung hat vor 100 Jahren "Leergedichte" hervorgebracht, die emotional tiefer greifen.
- Der neue Text verstärkt die Banalität der politisch gesellschaftlichen Werte pathetisch. Die Ideale überschlagen sich sich wie in einem Schlager.
- Es fehlt die poetische Tiefe, die in der Gefühlswelt des tradierten Psalms in der Harmonie der Worte und Töne als stimmiges Ganzes wirkt.
- Der herkömmliche Psalm spricht die Ikonen der Bevölkerung an, nämlich jene der Naturlandschaft. Sie erzeugt die grösste Gemeinsamkeit durch alle Landesteile.
- Die Göttlichkeit der Natur ist ob pantheistisch oder mit einer eigenen Gottheit gekrönt – ein universeller Wert und ist in den meisten Kulturen der Erde mit starken emotionalen Energien geladen.
- Der Psalm referiert damit auf den wichtigsten Wert des Planeten – die Erhaltung der Erde als lebbare und geliebte Natur.

### Elitismus, Populismus, Weltbühne

- Die hehren Ideen und Kopfprodukte der Eliten schweben in gefühllosen Zonen. Deshalb greifen sie beleidigt auf pauschale Begriffe wie Populismus zurück, wenn man über abweichende Gefühle im Volk klagt.
- Den Vertretern der Ideen (Leitwerte) fehlt der Zugang zu den emotionalen, gelebten, geliebten Bildern und Identifikationen der Leute.
- Die Werkstatt des Geistes hat die Vertiefung und Arbeit in der Seelenwerkstatt ausgelagert. Normen, rationale Konstrukte sind unterkühlt. Es herrscht "Winter" in der Werkstatt des Geistes. Umso "heisser" sind emotionale Triebkräfte auch mit irrationalen Folgen am Werk; in der Seelenwerkstatt herrscht an manchen Orten "Frühling" und es donnern "Gewitter".
- Die Säkularreligionen des Fortschritts: Liberalismus, Kapitalismus, Sozialismus geben sich als Sakralreligionen aus, ohne sich dazu zu bekennen. Sakral sind immer die anderen Europa hat das Säkulare für alle gepachtet. Aufklärung muss sich nicht weiter aufklären sie ist fundamental über die ganze Welt gesetzt. Man übersieht, dass auch die Aufklärung sakrale Züge hat, über schwarzen Löchern kreist und einzubrechen droht.

<sup>-&</sup>gt; Wir skizzieren im nächsten Bulletin: "Zyklen und Sprünge der Weltbilder" die Entwicklung des spannungsreichen Verhältnisses zwischen Geistes- und Seelenwerkstatt im internationalen Umfeld

### Quellen

Die folgenden Links zu den Bulletins zum 1. August seit 2013:

### **Bulletin 1. Augst 2015:**

### Höhenfeuer und Asphalt - auf der Suche nach der Vision Schweiz

Ich habe noch nie ein Höhenfeuer erlebt, das im Asphalt leuchtete. Unten ist die Schweiz asphaltiert: Strassen, Dächer, Terrassen, Häuser, Fahr-, Geh- und Lebensweise. Asphalt heisst Herrschaft der Parkplätze bis hoch in die Alpen hinauf, er riecht nach Alltag und stimmt depressiv. Er ist die graue Prosa im Bild der Schweiz. Wie anders die poetischen Risse in weniger perfekten Ländern, die mit Wasserlachen und Gräsern überraschen. Sie durchbrechen dort den Asphalt – seine Eintönigkeit. "Höhenfeuer" ist das krasse Gegenteil von Asphalt. Als Ikone des 1. August in der Schweiz lodert es erhaben über dem grauschwarzen Deckel der gebauten, prosaischen Schweiz. Das Feuer vermag zu helfen, im Asphalt oder über ihm das Farbenspiel zu erkennen: Szenarien und Visionen der Schweiz. Die Prosa mischt sich zuweilen gar mit Poesie.

<u>Höhenfeuer und Asphalt - zum Zukunftsraum Schweiz</u> http://www.culturprospectiv.ch/ media/1. august 15.pdf

### Bulletin 1. Augst 2014:

### My Fair Helvetia - auf der Bühne Europas

Zum Ersten August fordern die jüngsten Gewitterstürme im Europäischen Haus unsere Helvetia neu heraus. Das Bulletin zum Ersten August 14 umreisst die Gebiete und Abteilungen Europas, Szenen und Szenarien des Stücks Welttheater, das dramatischer, tragischer abläuft als noch vor Jahren vermutet werden konnte. Zwar ist das Stück kein Musical, aber vielleicht finden sich da und dort im täglichen Geschehen auch vergnügliche, komische und helle Motive. Auf jeden Fall ist auch das grosse und schwer verständliche Geschehen immer wieder sinnlich packend - wie die Figuren der vier Abteilungen der Bühne.

My Fair Helvetia auf der Bühne Europas, August Bulletin 2014 http://www.culturprospectiv.ch/ media/bulletin eu august 14.pdf

#### **Bulletin 1. August 2013:**

### Der helvetische Zauberberg - zum Ersten August 2013

Da weht die Schweizerfahne im Revier der europäischen Macht in Berlin zwischen Hauptbahnhof und Reichstag. Intellektuelle haben die Schweiz oft als langweilig abgetan, sich aus dem Kleinstaat von Bern nach Berlin versetzt. Diese Metropole eilt tatsächlich in grossen Sprüngen nach vorne – und sie weiss, wie man sich verzaubert. Geheimnisvoll ragt aber der helvetische Zauberberg in die Welt. Er lebt aus der Lust, verschiedene Wege zu begehen und doch wieder gemeinsame Orte, ein Rütli, zu finden.

Helvetiens Zauberberg, das Bulletin zum Ersten August 2013 ist erschienen. http://www.culturprospectiv.ch/ media/bulletin 1. august 13.pdf